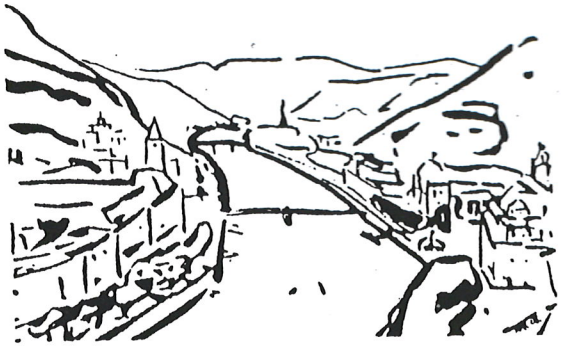


VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Im Internet: www.geschichtsverein-badems.de *oder* www.vgdl-badems.de
Redaktionsadresse: Mühlbachweg 6, 56357 Berg / Taunus. Tel. 06772 2597

VEREINSNACHRICHTEN

April 2 - 2020 – Depesche Nr. 80 (VN 159)
Sonderausgabe

Liebe Mitglieder

Da wir unseren nächsten Vortrag (und vielleicht weitere) sowie unsere Jugendstil-Exkursion ausfallen lassen müssen und da wir alle von zum Teil erheblichen Einschränkungen im Miteinander und einer so noch nicht da gewesenen Bedrohung umgeben sind, möchte der Vorstand Ihnen „als ganz kleinen Trost" das folgende Angebot machen:

Wir haben ein neues Verzeichnis aller seit 1981 erschienenen BAD EMSER HEFTE fertiggestellt, und werden Ihnen das gern kostenlos (d.h. auf Kosten des Vereins) zustellen. Dann können Sie „stöbern" und vielleicht Interessantes aus UNSERER Geschichte und Umgebung finden, das Ihnen neben den gewohnten Medien den ungewohnten Alltag bereichern kann.

Wer sich in der plötzlich „sozialkontaktarmen Zeit" ein wenig mit unserer heimat- und geschichtsbezogenen Literatur beschäftigen möchte, kann **die gewünschten Hefte anschließend bei der Redaktion bestellen – dann allerdings nicht mehr kostenfrei. Das Heft kostet 1 Euro und das Porto kommt noch hinzu.** Eine Mini-Rechnung zur Überweisung wird der Sendung beigefügt. Sie können den Betrag im Umschlag mit entsprechender Aufschrift auch in den Briefkasten des Museums und Archivs (Tür links neben unserem Museum) einwerfen. (Die Hefte müssen sich nämlich finanziell selbst tragen und werden nicht vom Verein finanziert.)

Bestellungen des neuen BEH-Verzeichnisses bitte bei der Redaktion der Bad Emser Hefte:

Dr. Ulrich Brand, Mühlbachweg 6, 56357 Berg / Tel. 06772 2597 / brand.ulrich@web.de

(Bestellungen am besten gleich mit vollem Namen und der Postadresse. **Auf Anfrage per E-Mail kann das Gesamtverzeichnis auch als PDF übermittelt werden**, wobei es die drei Abteilungen gibt (1) Bad Emser Hefte im engeren Sinn, (2) Hefte der Jacques-Offenbach-Reihe und (3) Bad Emser Hefte zur Maß- und Gewichtkunde.)

●

Gesamtverzeichnis 2020
der
BAD EMSER HEFTE

ISSN 1436-459X
Bad Emser Hefte Nr. 548

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Grabmal Ludwigs III., Graf von Arnstein † 1185 - in der Abteikirche Arnstein

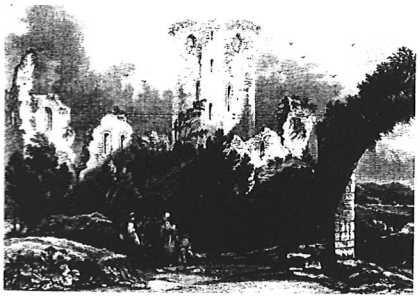
Klosterweg

Klosterruine Brunnenburg
und Kloster Arnstein
Bilder am Klosterweg

von
Ulrich Brand

ISSN 1436-459X
Bad Emser Hefte Nr. 545

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS



„Bad Nassau“
und die Stammburg
des Gesamthauses Nassau

Ein historischer
Bilderreigen

ISSN 1436-459X
Bad Emser Hefte Nr. 544

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Gesamtverzeichnis 2020
der
BAD EMSER HEFTE

mit einem Anhang über die
Bad Emser Spendenmedaillen

ISSN 1436-459X
Bad Emser Hefte Nr. 548

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Zufall oder „Zeitzeugnis“? Unsere jüngsten Hefte - abgesehen von den neuen Heften der Jacques-Offenbach-Reihe (546/47) als Nachlese zum großen Jubiläumsjahr - zeigen „traurige Bilder“ vom Grab des Begründers von Kloster Arnstein bis zur im Zuge der Reformation aufgegebenen Klosterkirche des Klosters Brunnenburg bei Bremberg. Aktuelles Zeitzeugnis insofern, als plötzlich das Wandern in der engeren Heimat wieder angesagt ist, und die Auswahl der Bilder hängt sicher mit der besonderen Situation dieser Tage zusammen. In den letzten Vereinsnachrichten ging es unter anderem um die Aufbruchsstimmung in der jungen Bundesrepublik mit den Sondermünzen zum Germanischen Museum und zum „Türkenlouis“ (Streben nach nationaler Einheit und Überwindung der Türkengefahr im 17. Und 18. Jahrhundert.) Diesmal geht es um das Auf und Ab vom Mittelalter zur Neuzeit: Kloster- und Burggründungen auf der einen Seite und ihr Verfall oder ihre Umwidmung auf der anderen. Kloster Arnstein und die Brunnenburg, aber auch die Burg Nassau, symbolisieren eine Blütezeit des christlichen Abendlandes. Reformation, Niedergang der Amtskirchen und politische Veränderungen stehen hinter dem heutigen Bild. – Diese und mehrere hundert weitere Bad Emser Hefte senden wir Ihnen gern zu.

Lies Ebinger

Abschied von einer bedeutenden Bad Emser Künstlerin

Am 21. März verstarb Lies Ebinger, geb. Spornhauer, im Vömelhaus in Bad Ems, wo sie ihre letzten Tage verbrachte, weil Sohn Georg, der sich in ihrem Zuhause, dem ehemaligen Steigerhaus beim Stollen *Bergmanns Trost* am Emser Westbahnhof , liebevoll und „rund um die Uhr" um sie gekümmert hatte, wegen eines überraschenden Schlaganfalls im Krankenhaus lag. Nach einer schweren Operation im letzten Jahr hatte sich Lies Ebinger eigentlich recht gut erholt und sich auf ein etwas anderes Dasein eingestellt, aber dann verschlechterte sich der Gesundheitszustand doch rapide, und der Wegfall der Unterstützung durch ihren Sohn kam wohl erschwerend hinzu.

Wir konnten glücklicherweise im Mai 2019 in drei Bad Emser Heften Lies Ebingers „Erinnerungen nach 90 Jahren" veröffentlichen, an deren Zustandekommen sie intensiv beteiligt war und wozu sie mit Freude das Titelblatt gestaltet hat. Über viele Jahre hatte sie ausführliche Texte in ihrer markanten und eindrucksvollen Handschrift niedergeschrieben, die Gregor Hermann (Bad Ems) abgeschrieben und damit elektronisch verfügbar gemacht hat, so dass sie leicht für die Zusammenstellung der Hefte verwendet werden konnten. Die Auswahl der Bilder (Fotos über viele Jahrzehnte und weitere Illustrationen) fand in gemütlichen „Redaktions-Sitzungen" bei ihr daheim statt, und das Ergebnis hat ihr große Freude bereitet und musste schon mehrfach nachgedruckt werden.

Und dann erhielten wir vor ganz kurzer Zeit noch einmal eine Reihe von handschriftlichen *Erinnerungen*, die sogleich für unsere *Vereinsnachrichten* abgeschrieben wurden und die wir in unserer Aprilausgabe 2020 abgedruckt haben. Wir wussten nicht, wie schlecht es um ihren Gesundheitszustand bestellt war, und wir hatten gehofft, dass Lies Ebinger sich über diese Veröffentlichung freuen würde. Aber sie verstarb an dem Tag, als die Kiste mit den fertigen *Vereinsnachrichten* nach Ems gebracht wurde, wo Andrea Schneider sie dann für den Postversand vorbereitet hat.

Es ist traurig, dass ihr diese kleine Freude verwehrt wurde, und es ist traurig, dass niemand von uns bei der Beerdigung von Lies Ebinger Abschied nehmen kann. Aber die besondere Situation der weltweiten, schweren Gesundheitskrise lässt vieles Traditionelle und bislang Selbstverständliche nicht mehr zu.

In der Zeitung erschien eine erste kleine Nachricht zum Tod von Lies Ebinger, die wohl vom Verein CasaBlanca ausging und die Schöpferin des Kabarettpreises würdigte. Am 28. März erschien dann eine recht bescheidene Traueranzeige. Dr. Hans-Jürgen Sarholz hat daraufhin unsere 3 Ebinger-Hefte an die Redaktion der Rheinzeitung gegeben, in der Hoffnung, dass so doch noch eine angemessene Würdigung der international bedeutenden Bad Emser Künstlerin zustande kommt.

Michaela Cetto hat das ausführlich und in sehr gelungener Form in der RZ-Ausgabe vom 4. April getan, und wir möchten ihr für den sehr einfühlsamen Text und die besonders gut ausgewählten farbigen Fotos an dieser Stelle danken.

Liebe Mitglieder, die drei Bad Emser Hefte Nr. 533 - 535 können nach wie vor über die Redaktion und später wieder über das Museum bezogen werden - sie sind der wertvollste und persönlichste Nachruf auf Lies Ebinger, und daher möchten wir hier auf Weiteres verzichten.

2019

2020

Warum in die Ferne schweifen…? (Fotos Andrea Schneider – Apr. 20)

Liebe Mitglieder,
in Zeiten von Corona-Krise und der damit verbundenen „Zwangsisolation" samt eingeschränkter sozialer Kontakte möchten wir Sie ein wenig aufmuntern. Vorträge gibt es vorerst keine, Projekte ruhen, die Exkursion steht in Frage und andere Zusammenkünfte sind zurzeit nicht erlaubt. So können wir auch nicht allzu viel neu Erlebtes berichten. Trotzdem aber oder gerade deswegen wollen wir auf den Versand der Vereinsnachrichten nicht verzichten und haben nachgedacht, womit wir Ihnen ein wenig Abwechslung bringen können. Vielleicht bringt ein kleines Rätsel über regionale Geschichte, Heimat und Natur ein wenig Zerstreuung und macht nebenbei auch noch Spaß. Lassen Sie die letzten Aktivitäten im Verein, Beiträge in den Vereinsnachrichten, Vorträge und Exkursionen Revue passieren, vielleicht ist doch das ein oder andere hängen geblieben oder man kann es nachblättern. Es gilt, die jeweils genannten Buchstaben der einzelnen Lösungen aufzureihen und daraus ein Lösungswort zu bilden. Viel Spaß dabei und – bleiben Sie gesund!
Die Lösungen finden Sie am Schluss der Vereinsnachrichten

1. Die letzte Exkursion im September 2019 stand ganz im Zeichen zweier Erlöserkirchen in der Eifel – in Gerolstein und in Mirbach. Wie hieß die Burg, unter welcher die Teilnehmer im Restaurant die Mittagspause verbracht haben? 3. Buchstabe
2. Wie lautet der Name des römisch-deutschen Königs (1292-1298), dem in Kürze eine Ausstellung im Turm der Burg Nassau gewidmet wird? Vorletzter und letzter Buchstabe
3. Arzbach, Kadenbach, Neuhäusel, Hillscheid und Simmern gehören zu einer Gemeinde welchen Namens? 2. Buchstabe
4. *Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern* ... Wie ist der Vorname des Dichters von diesem Gedicht? 5. Buchstabe
5. Wie heißt das Musikstück von Jacques Offenbach, welches eigens für Bad Ems komponiert und nur ein einziges Mal überhaupt aufgeführt wurde? 6. Buchstabe
6. Unser Landschaftspfleger Jürgen Eigenbrod hat an der Henriettensäule zu Ehren der nassauischen Prinzessin Henriette eine ganz bestimmte Blühpflanze gepflanzt. Wie heißt sie? 6. und letzter Buchstabe
7. Wie heißt der englische Maler der Rheinromantik mit Vor- und Nachnamen, auf dessen Spuren der Verein im Rahmen der Exkursion 2018 wandelte? 2. Buchstabe des Vornamens, 4. Buchstabe des Nachnamens
8. Gesucht wird eine besondere Wasserschlangenart. Natürliche Restvorkommen dieser Art in Deutschland existieren nur noch an den Ufern der Flüsse Mosel, Nahe und Lahn. Wie heißt sie? 2. und 5. Buchstabe
9. Das heutige Haus „Monomach" in der Villenpromenade hieß im 19. Jahrhundert „Sanssouci". Wie hießt es Anfang des 20. Jahrhunderts? Erster und letzter Buchstabe

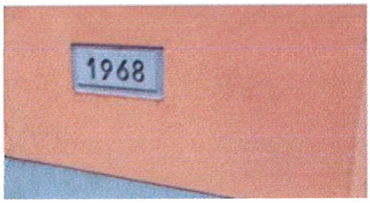
Lösungswort:

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Herzlichen Glückwunsch! AS

Und wer jetzt erst richtig Lust bekommen hat, kann auch gerne folgendes Bilderrätsel angehen – einfach so aus Spaß. Hier gilt es also nicht darum, ein Lösungswort zu finden.

a.) An welchem Gebäude in Bad Ems befindet sich diese Jahreszahl seiner Erbauung?



b.) Wo in Bad Ems befindet sich dieses Relief?

c.) Zu welchem Baukörper gehört dieser Ausschnitt?

d.) In welcher Straße befindet sich diese Hausfassade?

e.) In welcher Straße steht das Haus mit diesem Kopf am Giebel?

f. Wozu gehört diese Ausschnitt aus Lahnmarmor?

g.) Wozu gehört dieser Ausschnitt?

●

Blicken wir ausnahmsweise mal über den Zaun - aus gegebenem Anlass…

Das Emser Pastillchen für zwei Stimmbänder, die Geschichte

Der Preis mit den kirschroten Lippen wird seit 2002 vom Verein Kabarett CasaBlanca vergeben. Drei Jahre nachdem sich die neu gegründete Kabarettbühne in Bad Ems zu etablieren schien, heckten die Gründer Hans Friedel Jörnhs und Erich Krausbeck schon neue Pläne aus. Ein Preis musste her. Die beiden Quer- und Um-die-Ecke-Denker hatten eine brillante Idee: Stimmbänder - die ja jeder Kabarettist zur Ausübung seiner Kunst benutzt und Emser Pastillen, eins der Markenzeichen von Bad Ems, gehören irgendwie zusammen. Die Verbindung gelang und es folgte alsbald die Umsetzung. Der Chef aller Emser Pastillen, Direktor Olaf Hirsch von Siemens und Co., brauchte weniger als eine Minute 30, um die an ihn herangetragene Idee eines solchen Preises mit zu beflügeln. Dank der großzügigen Unterstützung, mittlerweile auch durch das Schwesterunternehmen Sidroga, konnte das Preisgeld ausgeschrieben werden.

Der Bad Emser Künstlerin Lies Ebinger… gelang mit ihrem Entwurf die eindrucksvolle Umsetzung einer nicht ganz trivialen Aufgabe. "Stimmbänder und einen Kehlkopf kann man schlecht gestalten. Und der Mund ist ja das Organ, mit dem die Stimme nach außen gebracht wird". So fiel die Entscheidung für ein großes, rotes Lippenpaar welches auf einem Messingstab mit vergoldetem Sockel thront. Aus der Echtgoldglasur ragt in erhabenen Buchstaben der etwas außergewöhnliche Name des Preises, zu dem Sie lieber Leser jetzt auch die Geschichte kennen.

„Die wahrscheinlich schönste Trophäe, die als Kabarettpreis nördlich des Äquators überreicht wird“ hat Hans F. Jörnhs✞, Mitbegründer und ehemaliger Intendant des Kabarett CasaBlanca einmal gesagt. Lies Ebinger… entwarf das ästhetische Kunstwerk…“ Aus der Internetwerbung von *CasaBlanca, Theater im Badhaus*

Wir müssen leider absagen.
Die Coronar –Krise lässt keine seriöse Planung mehr zu.
Die Tagesexkursion am 16. Mai 2020 findet nicht statt - wir bitten um Verständnis.

Für den 26.September haben wir optimistisch einen Ausweichtermin angedacht und würden uns zeitnah wieder bei ihnen melden.
Bitte notieren Sie sich diesen neuen Termin und bleiben Sie gesund.
Mit einem herzlichen Gruß und bis bald.
Ihr Exkursionsteam
Lotti und Rudolf Reibold

Liebe Mitglieder

Leider können wir zu unseren beiden nächsten Vortragsabenden noch keine verbindlichen Einladungen versenden, denn wir wissen nicht, ab wann derartige Zusammenkünfte wieder erlaubt werden.

Für Mittwoch, den 13 Mai, ist ein Abend an der Malbergbahn geplant, mit Jürgen Supp, dem neuen Vorsitzenden des Fördervereins Malbergbahn. Wir wären dann zwar „an der frischen Luft", aber trotzdem müssen wir abwarten, was bis dahin an Verhaltensregeln ausgegeben wird.

Am Mittwoch, dem 3. Juni soll unser großer Jacques-Offenbach-Abend im Marmorsaal stattfinden, für den wir mit dem Staatsbad bereits einen ergänzenden Raummiete-Vertrag abschließen mussten. Der Vortrag von Anatol Riemer **„Jacques Offenbach zwischen den Stühlen. Das Ernste im Komischen und das Komische im Ernsten"** wird auch auf die besondere Lage des Komponisten durch den Deutsch-französischen Krieg eingehen, und es gibt - wie im letzten Jahr - auch ein neues Bad Emser Heft mit dem Vortragstext. Die Pianistin Suzanne Reeber übernimmt erneut die musikalische Begleitung.

Aber leider wissen wir auch hier noch nicht, ob der Termin wirklich gehalten werden kann. Auf jeden Fall informieren wir Sie dazu rechtzeitig.

Die Emser Post heute: Außen hui - innen pfui!

Es gab bessere Zeiten für das einst kaiserliche Postamt Bad Ems: 1975 lud man zum Tag der offenen Tür, es gab 16 Postbedienstete im Haus und eine ganze Reihe von Schaltern mit zuverlässigem und nettem Service. Selbstverständlich konnte man sich auf die tägliche Öffnung verlassen. Als Bürger und Gäste der Kurstadt noch den freundlichsten Emser wählten, konnte man auch einem der Schalterbeamten mit einer Flasche Wein und einer Urkunde zu dieser Ehre gratulieren.

Und heute: wir haben schon ein paarmal „meckern“ müssen, aber den jüngsten Poststreich wollen wir Ihnen nicht vorenthalten. Nach dem Versuch, unsere letzte Ausgabe der Vereinsnachrichten in Ems aufzugeben, schickte unsere Schriftführerin den folgenden Bericht:

Heute Morgen hatte ich wieder ein Erlebnis der besonderen Art. Auf der Post war nur ein Schalter besetzt und zwar von einer Angestellten, die schon lange dort ist und ein wenig muffelig ist. Vor mir einer älterer Herr, der mit der elektronischen Unterschrift nicht klar kam und auch noch durch eine milchige Spuck-Schutz-Plexiglasscheibe die Dame suchen musste. Der Herr wurde schon mal ziemlich unsanft abgefertigt. Als ich mit meiner Dialogpost dran kam, sagte sie doch glatt zu mir: „Ist das Dialogpost? Das kann ich nicht, hab ich noch nie gemacht!“ Auf meinen Hinweis, dass sie mich schon mal bedient habe, meinte sie, dass könne zwar sein, aber sie mache das so selten, sie wüsste nicht mehr, wie es geht. Sie rief eine Kollegin an, hat aber ihre Anweisungen nicht verstanden - und mir reichte es irgendwann. Ich konnte mir einen Wutausbruch nicht verkneifen und fuhr nach Nievern. Dort sagte die Frau: „Ist die Post in Ems schon wieder zu?“ Ich erzählte ihr die Sache, und sie nickte nur verständnisvoll. Gestern hätte man dort einfach am Nachmittag zugemacht, sie würde die Zustände dort kennen. Im Postfach lag dann noch ein Umfragezettel der Post: *Ihre Meinung ist uns wichtig – wie zufrieden sind Sie mit dem Versand?* Den werde ich mir gleich mal vornehmen.

Es ist traurig, dass sich die Damen dort stets sehr einfach aus der Affäre ziehen können, in dem sie darauf hin weisen, dass sie gar nicht die Post seien, sondern die Postbank. Und die gehört ja schon lange nicht mehr der Post sondern ist (wohl immer noch) ein etwas kurioser Ableger der Deutschen Bank, der gnädigerweise auch Briefmarken verkauft... Was wäre wohl gewesen, wenn König Wilhelm vor 150 Jahren seine Depesche in einem solchen „Laden" hätte aufgeben wollen: Wäre uns vielleicht der Deutsch-französische Krieg erspart geblieben? UB

Verein für Geschichte, Denkmal- und Landschaftspflege

Schon im vergangenen Jahr konnten wir einiges zu diesem lange Zeit etwas vernachlässigten Aufgabenbereich unseres Vereins berichten, und es ist nicht nur die Umgebung der Henriettensäule am Malberg, die unserem *dafür zuständigen* Jürgen Eigenbord am Herzen liegt. Diesmal war es auch nichts Römisches, das ihn auf den hinteren Wintersberg gelockt hat:

„Auf der Suche nach den dort lebenden Wildbienen in einer Kiesgrube verschwand vor einigen Tagen eine Zauneidechse vor mir in einem Erdloch. Es war recht kühl, deshalb konnte das nur ihr Bau sein. Gestern bin ich hin, wollte zunächst einen Brombeertrieb entfernen und dann auf den Bewohner lauern. Er war schon halb draußen, um sich zu sonnen, verschwand dann jedoch, als ich die Brombeere abschnitt. Misstrauisch blickte er - es ist ein älteres Männchen von ca. 5 Jahren - aus seinem Nebeneingang. Da ich mich rund 1 1/2 Stunden ganz ruhig verhielt, kam er jedoch bald wieder heraus und ließ sich die Sonne auf die Schuppen scheinen. Zunächst blickte er aufmerksam in meine Richtung, dann war er beruhigt, kam ganz aus seiner Deckung und legte seinen Kopf auf den wärmenden Stein. Spannend wurde es, als eine Dunkle Erdhummel dort erschien. Offensichtlich hat sie ein Mauseloch dicht daneben als ihren Nestplatz ausgewählt. Ich war gespannt, ob sie sich auch die Eidechsenhöhle ansehen würde, sie flog jedoch vorbei.
Nun werde ich Herrn Zauneidechse in Ruhe lassen, jedoch ab und zu nachsehen, ob er noch dort wohnt. Dass er so alt werden konnte belegt, dass dort keine Hauskatze herumstreunt, denn die fangen alle Eidechsen."

In diesem Zusammenhang sei noch einmal an unser BAD EMSER HEFT Nr. 503 von 2017 erinnert, das 2017 zum Vortragsabend von Achim-Rüdiger Börner erschienen ist:

Die Eidechsen im unteren Lahn- und mittleren Rheintal

Von unserem „Eidechsologen" stammt auch die Altersbestimmung der hier abgebildeten Zauneidechese. Sein Heft mit 55 Seiten und sehr vielen Abbildungen ist nach wie vor zu haben.

Pünktlich zum 1. April (nicht als Aprilscherz und auch nicht anlässlich von Bismarcks Geburtstag) hisst unser „Oberfähnrich“ Christian Schröter hier die große Nassauische Fahne bei der Henrietten-Säule am Malberg-Promenadenweg. Jürgen Eigenbrod hatte vorher Brombeerranken entfernt und die Umgebung gesäubert, so dass die Saison in aller Form eröffnet werden konnte. Wir hoffen, dass bald wieder Spaziergänger und selten gewordene Exemplare von Kurgästen hier lustwandeln können, um die angenehme Waldluft und den Ausblick auf Bad Ems zu genießen.

Zum Glück haben die „Emser Vandalen“ diesen Teil des (Herzog-) Adolph-Weges bisher verschont und sich nur weiter westlich am Adolph-Tempel „ausgetobt“. Diesen lohnenden und traditionsreichen Aussichtspunkt mussten wir leider „aufgeben“.

Demnächst können auch die Arbeiten am alten Stellwerk beim Hauptbahnhof wieder aufgenommen werden. Christian Schröter hat dazu die benötigten Holzschindeln nach Maß anfertigen lassen, und wenn das Gerüst gestellt ist, kann die „Denkmalpflege“ hier fortgesetzt werden.

Römische Überraschungen dürften auch allmählich wieder „Publikationsreife“ erlangen, und Jürgen Eigenbrod bemüht sich darum, dass die vielbeschäftigten Amtsgrößen die Grundlagen dafür schaffen und Genehmigungen erteilen. Wir hoffen auch auf einen interessanten „römischen Abend“ im Museum, der aber erst geplant werden kann, wenn die derzeitigen „sozialen Beschränkungen“ aufgehoben sind.

●

Lösungen zum Rätsel

1. Kasselburg
2. Adolf
3. Augst
4. Eduard
5. Coscoletto
6. Christrose
7. William Turner
8. Wuerfelnatter
9. Hindenburg

Lösungen zum Bilderrätsel

a.) HdB in der Gartenstraße

b.) Unterführung Badhausstraße

c.) Marmorbrunnen Lahnstraße gegenüber Hähnchen Clem

d.) Koblenzer Straße bzw. Baargasse (ohne Foto)

e.) Haus „Continental“ in der Bahnhofsstraße (ohne Foto)

f.)

Laufbrunnen

g.)
Litfasssäule am Robert-Kampe-Sprudel